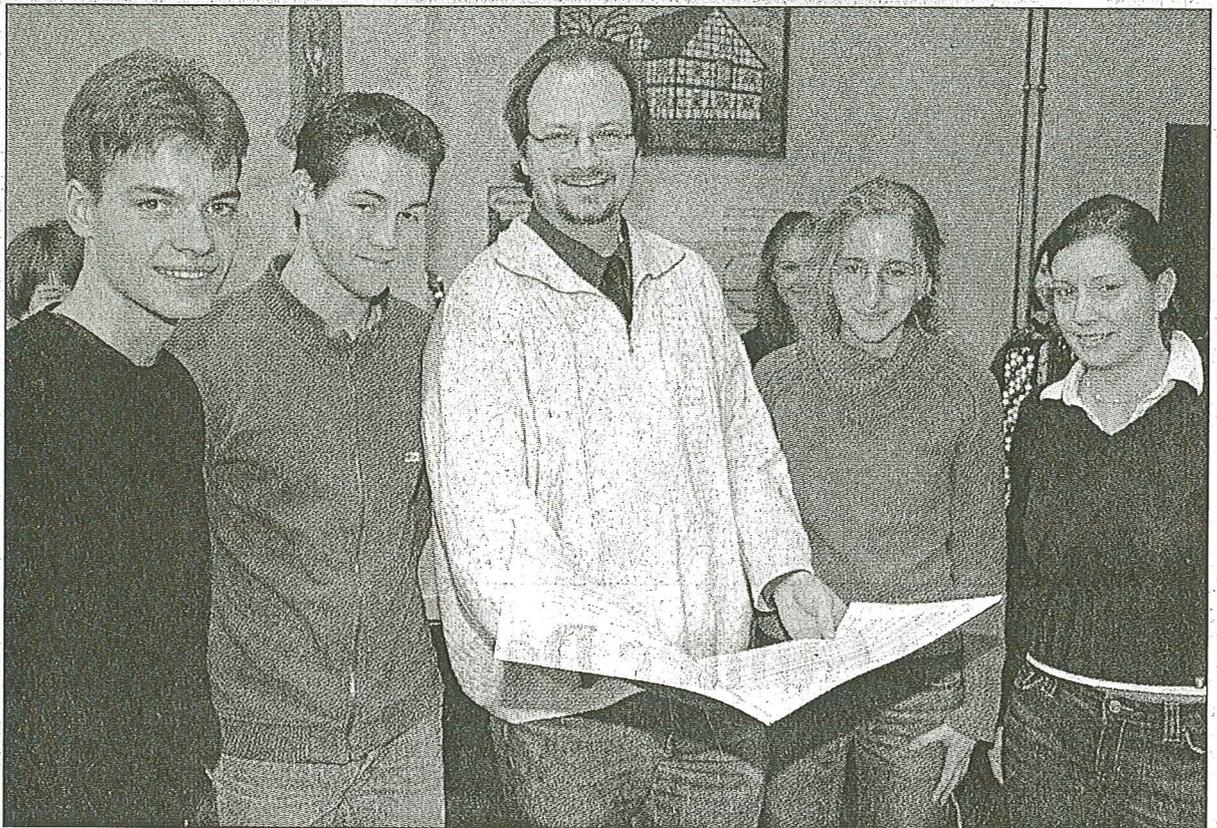


DLZ v. 21.01.06

eigenen Gedenkstein.

„Liebestod“-Projektleiter Benjamin Lang (2. von links) und Komponistin Sarah Nemtsov (2. von rechts) gaben den Schülern des Grundkurs Musik am HAG einen Einblick in ihre Arbeit. Jannis Fischer, Thomas Lautenschläger und Insa Möhl (von links) hören gespannt zu.

Foto: Diekmann



Schüler riskieren Blick hinter die Kulissen

Musiker und Jugendliche veranstalten gemeinsamen Workshop zum Stück „Liebestod“

Barsinghausen (kad). Einen besonderen Einblick in die Produktion einer Musikaufführung erhielten Schülerinnen und Schüler eines Musikgrundkurses am Hannah-Arendt-Gymnasium (HAG). In einem vierstündigen Workshop lernten sie zusammen mit der Komponistin Sarah Nemtsov und Dirigent Benjamin Lang die einzelnen Produktionsschritte kennen. „Hochinteressant“, lautete ihr einmütiges Fazit.

Konkret handelte es sich um das Stück „Liebestod“, das gestern Abend in der Waschkäue II auf dem Zechengelän-

de uraufgeführt wurde. Projektleiter und Dirigent Benjamin Lang hatte zwei Komponisten gebeten, zum Thema „Liebestod“ unterschiedliche Kompositionen zu schreiben.

Während Sarah Nemtsov eine Kammer-Oper schrieb, lieferte Komponist Michael Heisch aus der Schweiz kurze Textvorlagen in Form von Kinderreimen, Literaturschnipseln und SMS: Für die improvisierte musikalische Umsetzung ist das „Ensemble Megaphon“ zuständig.

„Wir haben einen Einblick in die Produktion einer Aufführung vom Anfang bis zum

Ende erhalten“, teilte Jannis Fischer, Schüler am HAG, mit. Es sei interessant gewesen, zu hören und zu sehen, was zu einer Produktion dazu gehöre. „Es war toll, dass die Komponistin Sarah Nemtsov bei uns in der Schule war. So konnten wir aus erster Hand erfahren, was alles beachtet werden muss“, sagte Thomas Lautenschläger aus dem 13. Jahrgang. „Man sieht wie viel monatelange Arbeit in einem 30-minütigen Stück steckt“, erklärte Jannis Fischer.

Spannend war für die Schüler besonders der zweite, improvisierte Teil des Konzerts.

Zwei Mitglieder des „Ensembles Megaphon“ besuchten den Grundkurs Musik und leisteten Schützenhilfe: „Schaltet den Kopf aus und macht die Geräusche, die euch in den Sinn kommen“, lautete die Ansage der Improvisationskünstler.

Anfangs habe es noch etwas chaotisch geklungen, erzählte Lautenschläger. Nach und nach habe man sich jedoch eingespielt, „es wuchs zusammen, das Klangbild hat sich verbessert und gepasst“, freute er sich zusammen mit seinen Mitschülern über den Erfolg dieser Musikstunde.